

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breckerfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Rüdensteden

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschaltstelle A Preisliste 3 Briefgebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schallsmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge Robert Wependorf — Kierspe Bahnhof: Fritz Wependorf — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Krüger.

138

Donnerstag, den 17. Juni 1937

2. Jahrgang

Aus nationaler Schwäche zu nationaler Kraft

Ansprache des Führers an die italienische Jugend/Aufmarsch von 1300 italienischen Jugendführern vor Adolf Hitler

Berlin, 16. Juni. Den eindrucksvollsten Höhepunkt der Deutschland-Reise der 1300 italienischen Jugendführer und -führerinnen bildete am Mittwochnachmittag ihr Aufmarsch vor dem Führer und Reichkanzler auf dem Wilhelmplatz unter dem Jubel einer nach vielen Tausenden zählenden begeisterten Volksmenge. Nach dem Vorbeimarsch richtete der Führer auf dem Wilhelmplatz an die in einem offenen Bierdeckel angetretenen italienischen Jugendführer eine Ansprache.

Ehrenpalast von Hitler-Jugend und Jungvölk

Der Marsch der italienischen Jugendführer nahm auf dem Königsplatz seinen Anfang und führte durch das Brandenburger Tor, die Straße Unter den Linden und die Wilhelmstraße zum Wilhelmplatz. Zu beiden Seiten des Aufmarschweges hatten Formationen der Berliner Hitler-Jugend und des Jungvolks ein Ehrenpalast für ihre italienischen Kameraden gebildet. Viele Tausende der Berliner Bevölkerung, die sich zu diesem für die Reichshauptstadt erstmaligen Schauspiel des Aufmarsches einer so großen italienischen Jugendgruppe eingefunden hatten, begleiteten die Mannschaft mit begeisterten Heilrufen und erwiesen den Feldzeichen der faschistischen Jugend mit erhebener Rechten ihre Ehrenbezeugung.

Die Begeisterung der Berliner vervielfachte sich, als die italienischen Jugendführer, an der Spitze der Musikzug, mit klingendem Spiel durch das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße marschierten.

Vorbeimarsch vor dem Führer

Als sich der Zug der Reichskanzlei näherte, betrat der Führer und Reichkanzler durch den Borgarten die Wilhelmstraße, wo er von der viel tausendköpfigen Menge mit begeisterten Heilrufen begrüßt wurde. Der Führer nahm dann, in seinem Wagen stehend, den Vorbeimarsch der italienischen Jugendführer und -führerinnen ab. Vor seinem Wagen hatte der Führer der italienischen Jugend, Staatssekretär Ricci, Aufstellung genommen. Neben ihm standen Ministerpräsident Generaloberst Göring, der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, Obergruppenführer Brücker, Brigadeführer Schaub, Stabsführer Lauterbach und Reichspropagandaführer von Tschammer und Osten.

Man sah es den italienischen Jugendführern und -führerinnen an, daß der Vorbeimarsch vor dem Führer und Kanzler des Deutschen Reiches für sie das größte Erlebnis ihrer Deutschland-Reise bedeutete, genau so wie vor dreiviertel Jahren für die deutsche Jugend ja

auch der Marsch vor dem Duce die eindrucksvollste Stunde ihrer Italien-Reise war.

Aufmarsch auf dem Wilhelmplatz

Nach dem Vorbeimarsch vor der Reichskanzlei nahmen die italienischen Jugendführer und -führerinnen auf dem Wilhelmplatz in einem weiten offenen Bierdeckel Aufstellung. Der Führer Adolf Hitler schritt nun in Begleitung des italienischen Jugendführers und des Jugendführers des Deutschen Reiches die Front der angetretenen Balilla-Offiziere ab.

Der Führer spricht

Der Führer hielt dann folgende Ansprache:

Junge italienische Kameraden!

Ich freue mich, daß ich Sie heute auf diesem Platz in Berlin begrüßen kann. Sie sind zu Besuch in ein Reich gekommen, das von denselben Prinzipien und Ideen beherrscht wird, wie Ihr eigenes Land.

Italien und Deutschland haben unter ähnlichen Voraussetzungen einen Weg zu finden gesucht und haben ihn gefunden: einen Weg, der aus nationaler Schwäche zu nationaler Kraft, Stärke und damit, wie wir wissen, zum nationalen Recht führt.

Ihr werdet bei Eurer Reise durch Deutschland empfinden, wie sehr diese gleichen Gedanken in den Gefühlen der Freundschaft und Zuneigung hier ihren Ausdruck finden. Deutsche Kameraden und Kameradinnen vor Euch haben dieselben Eindrücke aus Italien mit in ihre Heimat zurückgebracht.

Italien und Deutschland sind erfüllt von der Überzeugung, daß die beiden Träger dieser Ge-

denken nicht isoliert in der Welt stehen, daß diese Ideale nicht nur in diesen zwei Staaten eine Heimstätte gefunden haben, sondern von ihnen ausgehend auch anderen Ländern und Völkern als beachtenswert erscheinen.

Vor allem aber führt uns in dieser Zeit die gleiche Abwehr zusammen gegenüber einer der größten Weltgefahren, die es gibt, gegenüber dem Bolschewismus.

Es ist für uns ein beglückendes Gefühl, zu wissen, daß in Italien ebenso wie bei uns ein Land in Wehr und Waffen aufgebaut ist, und daß dieses Volk nun seine Jugend als Repräsentant hier nach Berlin geschickt hat.

So wie das deutsche Volk stolz und glücklich ist auf seine Jugend, so kann auch das italienische Volk stolz und glücklich auf seine Jugend sein! Auch das ist etwas, was uns verbindet: eine Jugend, die Ideale hat und die bereit ist, für diese Ideale zu leben, und, wenn notwendig, auch für sie in den Tod zu gehen! Das ist für uns eine stolze Erkenntnis.

Ich kann Euch in dieser Stadt und damit im Deutschen Reich nicht besser willkommen heißen, als daß ich Euch erkläre: Millionen und aber Millionen sehen in Euch die jungen Repräsentanten einer uns befreundeten Nation!

Heil Euch!

Nach der Rede des Führers spielte der italienische Musikzug die deutschen und die italienischen Nationallieder. Der Reichsjugendführer brachte dann ein Sieges-Heil auf den Führer und Reichskanzler, den König von Italien und Kaiser von Äthiopien und auf den Chef der faschistischen Regierung, Mussolini, aus, das bei den Tausenden einen begeisterten Widerhall fand. Die jungen Italiener antworteten mit einem brausenden „Cia, Cia Mala“.

Deutschland und Italien arbeiten wieder mit

Im Nichteinmischungsausschuß und im Beobachtungsdienst

Berlin, 16. Juni. Der deutsche und der italienische Botschafter in London haben heute den Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses davon unterrichtet, daß die deutsche und die italienische Regierung als Ergebnis des am Samstag, dem 12. Juni, unter den vier für den Beobachtungsdienst des Seelüberwachungsplanes verantwortlichen Mächten erzielten Übereinkommens beschlos-

sen haben, ihre Mitarbeit in dem Nichteinmischungsausschuß sowie ihre aktive Beteiligung an dem Beobachtungsdienst in spanischen Gewässern wieder aufzunehmen.

Eden zur Rückkehr Deutschlands und Italiens

London, 16. Juni. Außenminister Eden gab am Mittwochnachmittag im Unterhaus eine Erklärung über die Rückkehr Deutschlands und Italiens in den Nichteinmischungsausschuß ab. Eden sagte: „Ich freue mich, dem Hause mitzuteilen, daß die deutsche und die italienische Regierung infolge des am vergangenen Sonnabend erzielten Abkommens zwischen den vier für die Flottenkontrolle verantwortlichen Mächten beschlossen haben, von heute an ihre volle Beteiligung sowohl an den Arbeiten des Nichteinmischungsausschusses als an der Flottenüberwachung in Spanien wieder aufzunehmen.“ Der Minister wies darauf hin, „daß die beiden Regierungen diese Aktion jetzt im voraus ergriffen haben, bevor die von den beiden Streitparteien in Spanien angeforderten Versicherungen eingegangen sind.“

Eden kündigte ferner an, daß er eine Abschrift der am 12. Juni getroffenen Vereinbarung bezüglich des Seelüberwachungsplanes im Archiv des Unterhauses niederlegen werde.

Kronprinz von Bulgarien geboren

Große Freude in Sofia

Sofia, 16. Juni. Der Kronprinz von Bulgarien erblickte heute früh um 5.30 Uhr das Licht der Welt. Das mit großer Spannung erwartete Ereignis wurde der Bevölkerung durch 101 Salutschüsse verkündet. Als die Zahl der Schüsse die Gewißheit der Geburt des Kronprinzen erbrachte, herrschte in der Hauptstadt nicht

Triumph des gesunden Menschenverstandes

Als nach den verbrecherischen Anschlägen auf deutsche und italienische Kriegsschiffe in den Häfen von Ibiza und Palma di Mallorca die beiden Regierungen sich entschlossen, ihre Mitarbeit im Londoner Nichteinmischungsausschuß, sowie ihre aktive Beteiligung an der Überwachung der spanischen Küsten einzustellen, folgten sie dem Zwang der Stunde. Es war für sie unmöglich, weiter die Kriegsschiffe und das Leben ihrer Besatzungen der Gefahr von verbrecherischen Anschlägen auszusetzen und so die Teilnahme an einer Aktion, die der Erhaltung des Friedens dienen soll, durch schwere und blutige Opfer förmlich büßen zu müssen.

Die beiden Mächte machten sofort darauf aufmerksam, daß sie auf ihrem Standpunkt solange beharren müßten, als nicht durch entsprechende Vereinbarungen und Maßnahmen die weitere Teilnahme an der Kontrolle gesichert werden würde.

Die englische Regierung hat offenbar von allem Anfang an für das Vorgehen Deutschlands und Italiens und für die Begründung des Standpunktes der beiden Staaten das richtige Verständnis gefunden. Denn die Initiative, die sie sofort nach dem vorläufigen Ausscheiden der beiden Mächte aus dem Nichteinmischungsausschuß und aus dem Kontrollsystem ergriff, deutete darauf hin, daß man das Bestreben hatte, die Voraussetzungen für die weitere Zusammenarbeit der Großmächte möglichst rasch und möglichst umfassend zu gestalten.

Man ließ sich dabei — man kann wohl ruhig behaupten: endlich einmal — vom gesunden Menschenverstand leiten, mit dem man in der Politik genau so rasch und so leicht weiterkommt, wie im Alltagsleben. Man verzichtete darauf, zunächst einmal Konferenzen, Ausschüsse und Unterarbeitskommissionen mit der ganzen Angelegenheit zu beschäftigen und Claqueurs mitsprechen zu lassen, die gerade an der Verhinderung einer Verständigung das größte Interesse gehabt hätten. Das laute Geschrei, das man in Moskau wegen der Nichtinjizierung Sowjetrußlands zu den Besprechungen über die neu zu treffenden Vereinbarungen erhob, zeigte deutlich, wie richtig man gehandelt hatte, als man sich einmal unter Ausschluss der ewigen Störenfriede zu verständigen suchte.

London blieb den Forderungen und Beschwerden der Sowjetregierung gegenüber über aus bemerkenswert kühl, und man ließ von dem einmal eingeschlagenen Wege, der sich schon in den ersten Tagen als der richtige erwiesen hatte, nicht mehr abbringen. So kam es zu den Vereinbarungen zwischen England, Deutschland, Italien und Frankreich, die am 12. Juni abgeschlossen wurden und in denen der feste Wille aller an der Küstenüberwachung beteiligten Mächte zum Ausdruck kommt, für den unbedingten Schutz der Kontrollschiffe zu sorgen.

Mit den in diesen Vereinbarungen festgelegten Richtlinien und Maßnahmen wurde den berechtigten Forderungen Deutschlands und Italiens in vollem Ausmaße Rechnung getragen, so daß sich beide Mächte nunmehr zur Rückkehr in den Nichteinmischungsausschuß und zu weiterer Mitarbeit bei der Überwachung der spanischen Küsten bereit erklären konnten.

Die rasche Klärung der nach den Verbrechern von Ibiza und Palma di Mallorca geschaffenen Lage wird von allen, denen die Erhaltung des europäischen Friedens am Herzen liegt, lebhaft begrüßt werden; sie wird aber vor allem auch von jenen willkommen geheißen werden, die in ihr den Sieg des gesunden Menschenverstandes in der Politik und damit das erste Anzeichen einer vernünftigen Form der internationalen Zusammenarbeit, als sie bisher beobachtet werden mußte, erblickten.

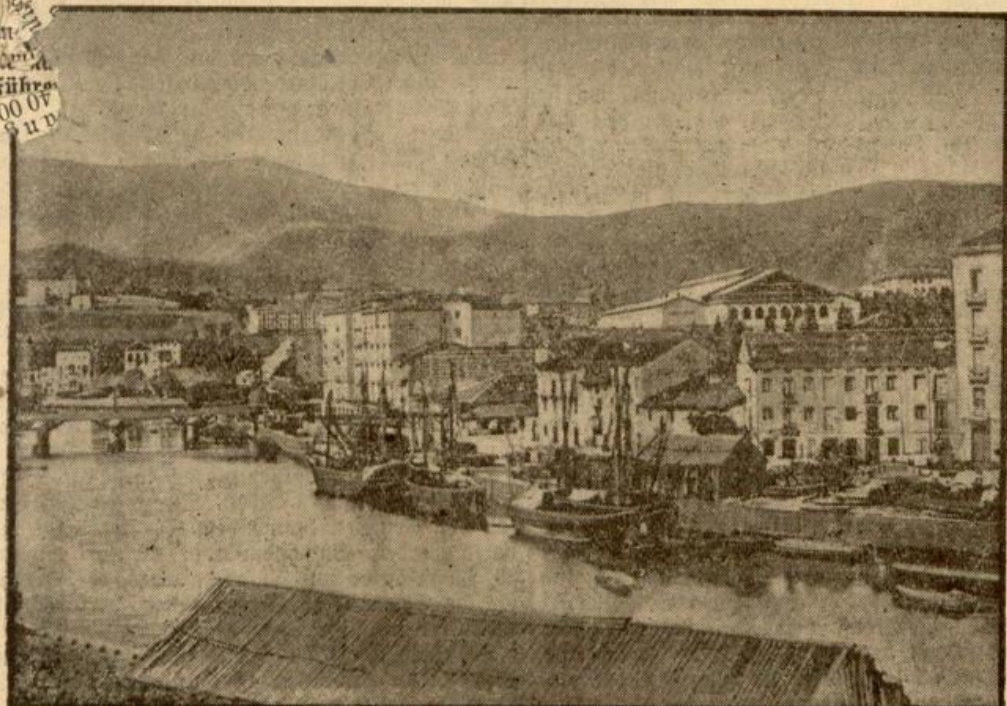
enden wollender Jubel. Sämtliche Kirchenglocken läuteten. Die staatlichen Gebäude und alle Privathäuser legten sofort reichen Flaggenschmuck an. Die spontanen Freubekundgebungen der Bevölkerung, vor allem vor dem Schloß, hielten am Vormittag noch an.

Der Ehe König Boris' mit der italienischen Prinzessin Giovanna, die im Jahre 1930 geschlossen wurde, entsprang bisher die fast 4½-jährige Prinzessin Maria-Luisa, der nunmehr der Kronprinz folgt.

Der Führer beglückwünscht

Berlin, 16. Juni. Der Führer und Reichskanzler hat an den König und die Königin von Bulgarien anlässlich der Geburt des Thronfolgers folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Eure Majestäten bitte ich, zur Geburt des Thronerben meine und des deutschen Volkes herzlichste Glückwünsche entgegenzunehmen.“

Adolf Hitler
Deutscher Reichkanzler.



Endkampf um Bilbao

Bild auf das Bilbaer Hafenviertel. Die nationalspanischen Truppen setzten ihren Vormarsch erfolgreich fort und besetzten einige Vororte der Stadt. (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 16. 6. 37, 10 Uhr.

Keine Änderung.

Für die Bitterung Deutschlands ist ein mächtiges Hoch auf dem nördlichen Atlantik maßgebend. An dessen Ostseite strömen kühle Meeresluftmassen auf den Kontinent und verursachen bei relativ niedrigen Temperaturen verbreitete Schauerneigung. Da zeitweise in der Höhe auch etwas wärmere Luftmassen mitverfrachtet werden, bleibt das Wetter bei vorwiegend starker Bewölkung sehr wechselhaft und zeitweise unfreundlich. — Aussichten für das Industriegebiet, Münsterland u. Sauerland:

für Donnerstag, den 17. 6.: Bei frischen nach West drehenden Winden stark bewölkt bis bedeckt mit Niederschlägen. Temperatur um 15 Grad.

für Freitag, den 18. 6.: Nordwestwinde. Wechselnde Bewölkung und einzelne geringe Schauer. Sehr kühl. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: kühl.

Halver

Amtsleiter-Appell der Gemeindegruppe Halver im Reichsluftschutzbund.

Am Mittwochabend fand im Zeichenhalle der DfS-Halver ein Amtsleiter-Appell statt. Der Gemeindegruppenleiter eröffnete die Sitzung mit dem deutschen Gruß, hieß die erschienenen Kameraden herzlich willkommen und gab dann die Tagesordnung bekannt. Der Gemeindegruppenleiter wies eindringlich auf die Pflichten der Amtsleiter im Reichsluftschutzbund hin. Der Geschäftsführer brachte einige wichtige Punkte aus den drei Durchführungs-Verordnungen des Reichsluftschutzbundes zur Kenntnis der Anwesenden. Die letzte Verordnung (Zustandsetzung am 1. September d. J.) behandelt die Entrümpelung. Der Werbe- und Pressewart rief zur intensiven Mitgliederwerbung auf, die ganz besonders in den Außenbezirken der Gemeindegruppe getätigt werden muß. Dazu benötigte Formulare wurden an die Untergruppenführer und Blockwarte verteilt. — Die Frage „Wer kann Luftschutz-Hauswart sein?“ wurde eingehend erläutert. — Zum Schluß ernannte der Ortsgruppenleiter alle Amtsleiter zu den kommenden Appellen, die für die Folge allmonatlich stattfinden, vollzählig zu erscheinen und ließ seine Worte mit dem Führergehen ausklingen.

Öffentliche Kundgebung der NSDAP.

Am kommenden Dienstagabend findet im Saale des Hauses zur Fuhr eine öffentliche Kundgebung der NSDAP Ortsgruppe Halver statt, in der Pg. Feldmüller zu der augenblicklichen Lage sprechen wird.

Frohe Sängerschaft an die Mosel

Eine Drei-Tagestour an die Mosel machte der MGB. Vereinigte Sänger 1854/1933 Halver vom 12. bis 14. Juni. Ueber die mannigfachen und interessanten Eindrücke dieser Fahrt berichtet ein Teilnehmer wie folgt:

Der Traber Männer-Gesang-Verein hatte uns zu seiner Hundertjahrfeier vom 12. bis 14. Juni nach Traben-Trarbach eingeladen; weil unser Chormeister Fritz Spies, Gewelsberg Ehrenmitglied des Jubelvereins ist und wir bei den verschiedenen Konzerten mitwirken gebeten waren, wurde der Einladung stattgegeben und die Fahrt an die Mittelmosel in der Jahreshauptversammlung einstimmig beschlossen. Zur Ausgestaltung der Tour wurde eine kleine Kommission gewählt, welche ihre Arbeit unverzüglich aufnahm und alles bis ins kleinste erledigte.

Seit vorigem Herbst wurde die angelegte Reiseflasche fleißig aufgefüllt und war es zu unserer Freude möglich, daß fast alle aktiven Sänger sich an der geplanten Fahrt beteiligten; wahre Volksgemeinschaft zu pflegen ist seit jeher unsere vornehmste Aufgabe gewesen und durch größte Opferbereitschaft Einzelner wurde erreicht, daß der Verein in jeder Beziehung zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer herrlich verlaufen ist. Kurz gesagt: Das war eine frohe, wunderschöne Spielmannsfahrt.

Hervorzuheben wäre noch die große Gastfreundschaft der Traben-Trarbacher Bürgerchaft, die gute Unterbringung in sauberen Bürgerquartieren, sowie die gute und preiswerte Verpflegung in unserem Standquartier „Zur goldenen Traube“; alles war tipp-topp.

Auch haben wir alle Veranlassung, unsern Mitbürger Wilh. Geier für seine ruhige und vorsichtige Fahrt in den uns zur Verfügung gestellten, bequem eingerichteten Autobussen, zu danken.

Am Samstag, dem 12. Juni, morgens 6 Uhr, bestiegen wir unsere Benzin-Motoren, nachdem wir uns vorher noch mit einem frohen Wanderlied von unserm Heimort verabschiedet hatten. Bei herrlichem Reizwetter und in gehobener Stimmung ging's über Wipperfurth, Engelskirchen nach Bonn, woselbst wir kurz nach 8 Uhr landeten und neben dem alten Zoll unmittelbar am Rhein unsern Kaffee tranken. Mit dem Blick auf den nahe vorbeischießenden Rheinstrom, das emsige Treiben auf dem Rhein und auf das in der Nähe liegende Siebengebirge, be-

Das Filmprogramm

des gestrigen Abends, welches heute abend in den Lichtspielen Karlshöhe wiederholt wird, hatte verhältnismäßig viel Besucher angelockt. Der Hauptfilm des Abends: „Mutterliebe“ fand bei ihnen herzliche Aufnahme. Es ist die Geschichte einer Frau, die ein uneheliches Kind zur Welt brachte. Da sie für ihren täglichen Lebensunterhalt arbeiten mußte, sind die Umstände, unter denen dies geschah, außerordentlich tragisch. Das Kind wächst heran und mit ihm die schweren inneren Kämpfe der Mutter um die Zukunft ihres Kindes. Schließlich erregt das reizende Kind auch das Interesse eines reichen Ehepaares, welches das Kind in Adoption nehmen wollen. Um das Glück ihres Kindes nicht zu verbauen, willigt die Mutter endlich nach vielen inneren Kämpfen in diesen Vorschlag ein. Die Jahre fließen dahin, der adoptierte Junge wird ein bekannter Ingenieur und berühmter Sportsmann. Die Mutter, die von dem Aufstieg ihres Sohnes hört, packt die Sehnsucht, ihn noch einmal zu sehen. Hier entsteht der Konflikt, bei welchem die Mutter ihr größtes Opfer bringt und aus Mutterliebe ihrem Mutterglück entsagt. Der Film ist äußerst eindrucksvoll und kann nur jedem empfohlen werden. Auch das übrige Beiprogramm ist vorzüglich. Für Jugendliche unter 18 Jahren ist der Film nicht zugelassen.

Schalksmühle

Ortshebetermin in Schalksmühle.

Wir machen ausdrücklich auf die im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe erscheinende Bekanntmachung der Rassen des Amtes Halver aufmerksam, wonach am kommenden Samstag morgen in der Verwaltungsgeschäftsstelle Mühlenstraße 1, Ortshebetermin stattfindet.

Die umfangreichen Werbemaßnahmen

in Bezug auf Fremdenverkehrswerbung des Verkehrsvereins Schalksmühle zeitigen immer größeren Erfolg, denn von Sonntag zu Sonntag kommen Sonderzüge und Reisegeellschaften nach hier. Auch wochentags sieht man stets größere Autobusse ihren Weg nach hier nehmen. Am kommenden Sonntag kommen etwa 350 Personen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats Duisburg-Weidenich, die alleamt das Mittagessen in hiesigen Gasthäusern einnehmen. Außerdem kommt ein Sonderzug des Eisenbahnvereins Mülheim (Ruhr) mit etwa 1000 Personen. Hoffentlich ist den Besuchern gutes Wetter beschieden, damit sie von den Schönheiten des Volmetals und des Ortes Schalksmühle die besten Eindrücke mit nach Hause nehmen und werbend weiter wirken. (X)

Gloertalsperre

Arretiert

In der Jugendherberge Glörsperrre benahmen sich 2 Holzpfläner derart rabiat, daß sie von der Polizei festgenommen und eingesperrt wurden. (X)

Brügge

MGB „Philomela“ erhält Besuch.

Am Wochenende erhält der hiesige Männergesangsverein „Philomela“ der älteste Gesangsverein am Orte, den Besuch des MGB aus Greben bei Münster (Westf.). Aus diesem Anlaß findet am Sonnabend im Gasthof zur Post hierelbst ein gemütliches Beisammensein statt, wozu die passiven Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. Den Gesangsverein aus Greben heißen wir aber bereits heute herzlich willkommen in unserem schönen Volmetal. (V)

Kierspe

Vorbereitungen zur Sommwendfeier.

Auf Einladung und unter Leitung des Ortsgruppen-Propagandaleiters, Pg. Emil Kleine, fand eine vorbereitende Sitzung für die am kommenden Sonntag stattfindende Sommwendfeier statt. In diesem Jahre soll die Sommwendfeier auf dem Reitplatz abgehalten werden. Die erschienenen Vertreter der einzelnen Formationen berieten die Ausgestaltung dieser Feier und so wird sich am Sonntagabend ein reichhaltiges Programm abwickeln. Hornsignale kündigen den Beginn der Veranstaltung, die auf 22 Uhr vorgezogen ist, an. Ein Liedvortrag des MGB leitete über zur Anzündung des Sommwendfeuers durch die HJ. Weiter sind eine Ansprache des Ortsgruppenleiters, Lied- und Gedichtvorträge, sowie Kranzwerfen mit Kranzsprüchen im Programm vorgesehen. (K)

Die Lichtspiele Kierspe

bringen auf vielseitigen Wunsch am Samstag, dem 19. und Sonntag, dem 20. Juni den Groß-Tonfilm „Das Mädchen vom Moorhof“. Ein Ufa-Tonfilm nach der gleichnamigen Novelle von Selma Lagerlöf mit Hansi Knödel, Ellen Frank, Friedrich Kayser, Theodor Loos und viele andere. Wer kennt nicht die Geschichte „Das Mädchen vom Moorhof“. Der Film verdient den Weg ins breite Volk. Eine ergreifende, sich flott entwickelnde und doch so einfach gehaltene Handlung lassen den Film zu einem Meisterwerk werden. Die Wochenchau und ein gutes Beiprogramm bringen angenehme Stunden. (Siehe Inserat in morgiger Ausgabe.)

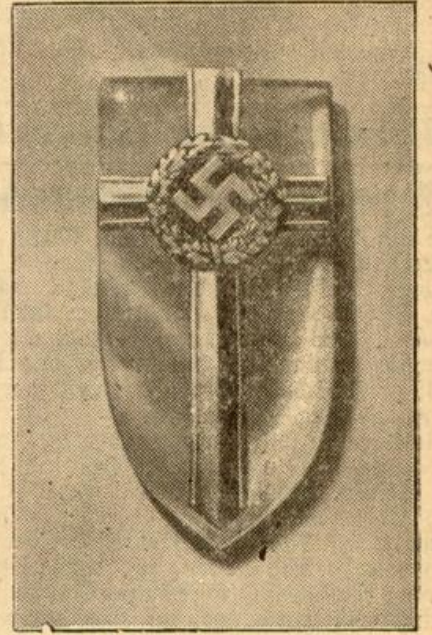
Kierspe-Bahnhof

Ihren Pflichtabend hielt die NS-Frauenchaft im Saale des Hotel Cramer ab, der sich eines guten Besuchs erfreute. Die Leiterin Frau Johanna Bremicker begrüßte neben den Mitgliedern insbesondere die Rednerin des Abends Fräulein Lütttrich, die in flar verständlicher Weise das Wesen echter Kameradschaft auseinandersetzt. Nicht Vermögen oder Stand sind

Dienstplan der HJ

in der HJ Jährling 23-143 Gneisenau Halver
Befehl: Samstag, 19. 6. findet Jährling-Appell statt. Antreten um 15 Uhr am HJ-Heim. Erscheinen ist Pflicht. Weiter findet Samstag und Sonntag, dem 19. 6. — 20. 6. die Jährlingfahrt zur Bevertalsperre statt. Gepackte Kisten, 30 Pfg. für Mittagessen und Fahrkarten sind beim Jährlingdienst mitzubringen.

Der Führer des Jährlings 23-143
Werner Morlinghaus, Jungzugf.



Die Plakette der DfSpreußenfahrt der alten Garde.

Vom 17. bis 19. Juni besuchten 600 älteste Kämpfer der Partei DfSpreußen. Sie werden bei dieser Gelegenheit auch an die deutsche Bernsteinfront kommen, wo ihnen diese Plakette überreicht wird. Es ist ein Natursteinfindling, auf dem das Kreuz des deutschen Ritter-Ordens mit einem von einem Eichenkranz umgebenen Hakenkreuz besetzt ist. Die Plakette wurde in der Staatlichen Bernstein-Manufaktur Königsberg hergestellt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

ausschlaggebend, sondern aus innerer Einstellung heraus sei es möglich, wirkliche Kameradschaft zu üben. Nur wer Charakter besitzt, kann auch Kameradschaft pflegen. Die deutsche Frau wird nur nach ihrer Tat, nicht aber nach ihrem äußeren Schein beurteilt und gewertet. Die Zeit sei vorbei, in welcher man sich bei Zusammenkünften nach Stand oder Vermögen zusammensetzte. Heute gelte es nur, dem Bei-

darauf zurückzuführen ist, daß der im Zelt verabschiedete Jubiläumswein schon anfang, seine Wirkung auszuüben. Nach der Festfolge sollten wir an 9. Stelle auftreten, aber es ging schon stark auf Mitternacht zu, als wir endlich an der Reihe waren. Nach uns sollten noch neun andere Vereine auftreten. Ob das aber geschehen ist, kann ich nicht sagen. Einige unentwegte Vereinsbrüder haben mir aber erklärt, daß nach ihren eigenen Beobachtungen sich der Kommerz bis 4 Uhr morgens hingezogen hat. In welcher Verfassung und gehobener Stimmung diese Kämpfer ihre Bleiben wieder gefunden haben, geht mich nichts an und soll auch nicht weiter untersucht werden.

Am Sonntag, dem 13. Juni, vormittags gegen 11 Uhr, verjammelten wir uns wieder im Festzelt, nachdem die Frühlingsfeier entweder ein erfrischendes Bad in der Mosel genommen oder eine Morgenwanderung in die Umgebung gemacht oder die Burgruine Gräfinburg erklimmen hatten. Wir traten bei dem Sonderkonzert an 4. Stelle auf und sangen unsere drei vorgesehenen Lieder. Vereinsführer Fritz Schönebeck brachte dem Jubelverein in kurzen, treffenden Worten unsere Glückwünsche dar und übergab ihm als Andenken einen Jahnennagel.

Danach zogen wir zum Marktplatz, woselbst das Musikkorps Jng.-Reg. 105 aus Trier unter Leitung seines jun., temperamentvollen Musikmeisters Weigel herrliche Märsche und Weisen erklingen ließ. Mit Begleitung des Musikkorps und unter Stabführung unseres Chormeisters Spies wurden „Wieder der Schied“ und der Marsch „Frei weg“ vorgetragen, welche Darbietungen großen Anklang fanden.

Im Standquartier wurde das Mittagessen eingenommen und dann gabs allgemeine Bettruhe. Um 4 Uhr gemütliches Beisammensein in der nahegelegenen Straußwirtschaft von Dr. Kastenbief (Weingutsbesitzer und Kellerei). Um 6 Uhr ging's in geschloffenem Zuge nach Traben in das Festzelt, woselbst wir zwei Riesenschnitten edlen Moselweines mit handgemaltem Etikett als Festgabe des Jubelvereins in Empfang nahmen und geschloffen in unser Standquartier zurückkehrten gedachten. Unterwegs wurden wir von einer schönen Gartenanlage des Weingutsbesitzers Kayser plötzlich angehalten und von Herrn Kayser um eine kleine Rinderpöndel gebeten, welcher Bitte wir gerne entsprachen. (Die Firma Kayser hat im vorigen Jahre unsern Paternoster „Trarbacher Schloßberg“ teilweise geliefert.) Eine weitere Bitte von Herrn Kayser, am folgenden Morgen

seine ausgedehnten Weinfestereien eingehend zu besichtigen, mußte jedoch ausdrücklich abgelehnt werden, da es sonst gut möglich gewesen wäre, daß wir unsere Heimat am Montagabend bestimmt nicht wieder erreicht haben würden. Nachdem uns Herr Kayser gedankt hatte, ging's zurück in unser Standquartier und zeitig in die Betten.

Am Montag, dem 14. Juni, morgens 8 Uhr, Treffpunkt in der „Goldenen Traube“, wo wir uns zur Heimfahrt rüsteten; um 9 Uhr war alles marschbereit. Der gastlichen Stätte widmeten wir noch ein Lied zum Abschied und als Dank für die überaus freundliche Aufnahme. Und nun rein in unsere Benzin-Motoren.

Plötzlich und unerwartet kam ein höherer Befehl, daß wir in Traben noch einige Ständchen zu bringen hätten in Gemeinschaft mit dem Musikkorps der 105er. Unsere Wagen nahmen wir vorsorglich mit, denn man konnte nicht wissen, was uns noch alles bevorstehen würde. Den Ehrenvorsitzenden, Herrn Rothmann sen. und Herrn Hausmann, wurden zu Ehren einige Liedchen gesungen und dann auf schnellstem Wege unsere Autobusse aufgeführt. Unterwegs zu unsern Wagen wurden wir abermals zurückbeordert, weil uns unser lieber Gönner, Herr Kayser, nochmals um einen Liedervortrag bat; auch diesem Wunsch wurde entsprochen, jedoch lehnten wir einen Abschiedstrunk aus gewissen Gründen entschieden ab.

Endlich konnten wir gegen 10 Uhr unsere Heimreise antreten und dann gabs eine schöne Fahrt moselabwärts nach Cochem, woselbst kurze Mittagsrast gemacht wurde. Kurz nach 2 Uhr landeten wir in Koblenz. In der Nähe vom „Deutschen Eck“ bestiegen wir ein Motorboot, welches uns nach Burg Stolzenfels und wieder zurückbrachte; eine schöne und wirklich genussreiche Abwechslung.

Am Deutschen Eck verabschiedeten wir uns von der Mosel, fuhren über Ehrenbreitstein an der rechten Rheinfeste entlang, durch liebliche Weinbüschchen nach Bad Honnef, woselbst wir eine bekannte Halveranerin mit unserm Besuche überraschen wollten. Leider trafen wir die Dame nicht an und mußten nach einstündigem Warten weiterfahren. Ueber Königswinter, Beuel, Siegburg fuhren wir zurück in unser Heimatdörfchen und landeten gegen 11 Uhr wieder bei Mutter, mit dem befriedigenden Gefühl, einige schöne und herrliche Tage in wahrer Volksgemeinschaft verlebt zu haben. Allen Teilnehmern wird diese genussreiche Sängerschaft in schönster Erinnerung bleiben. A. R.

Deutschlandfahrer kamen durch Hagen

Hagen war einzige Verpflegungstation.

Hagen. Auf der neunten Etappe der Deutschlandrundfahrt, Köln-Bielefeld (286 km) kamen die Räder des Pedals, die mutigen Männer mit den harten Nerven auch durch das bergig-märkische Gebiet. Sie waren am Mittwoch morgen mehr als eine halbe Stunde verspätet von Köln gestartet, weil der Regen es nicht anders möglich machte. Das große Feld der Männer mit den bekannten Namen, die schon auf den verschiedenen Etappen Strapazen ohne Gleichen erdulden mußten, war über Düsseldorf, Mettmann, Wuppertal, Schwelm, Gevelsberg nach Hagen und Hagen gekommen. In den Städten und Orten des Ennepetals fanden die Menschen dicht bei dicht, um die Liebhaber des Pedals zu begrüßen. Eine Überraschung erlebten sie aber nicht, weil das Feld geschlossen beifammen war. In Hagen, auf der Berliner Straße, war die einzige Verpflegungsstation für die Etappe eingerichtet worden.

Hier drängten sich die Männer der Begleitung, die Offiziellen, die Männer der Polizei, des NSKK, der Presse usw. Auch der Rundfunkwagen war erschienen, um seinen Hörern Ausschnitte von dieser Fahrtunterbrechung zu geben.

Als Max Schmidt, der Quartiermeister, die Männer des Kampfgerichts, vorbei waren, brausten die Männer auf ihren Rädern heran. Vor der Station hielten sie an, nahmen ihren Verpflegungsbeutel in Empfang und nahmen hastig einen Schluck zu sich. Unter den Fahrern sah man auch den Hagener Willi Oberbeck, der viele Glückwünsche und Zurufe auf sich vereinen konnte. Oberbeck, der am Vortage verletzt worden war, teilte mit, daß er noch frisch sei. So schnell wie sie gekommen war, brauste die wilde Jagd wieder los, den Remberg heran und dann ging's über Hohenlimburg, Letmathe, Hjerlohn, Soest nach Bielefeld.



Die Deutsch landfahrer.

Verschiedene Male schon wurden den Deutsch landfahrern die Bahnstrassen zu einem unerwünschten Hindernis. Hier passieren sie einen Bahnübergang in der Nähe Hagens. (Schröder-M.)

NSD.-Fahrten

Sauerlandfahrten nach Rütten und Penning.

Die Nachfrage nach den NSD.-Bügen hat sich derartig vergrößert, daß sich das Gauamt entschlossen hat, weitere Sauerlandfahrten, die nach Rütten führen, einzulegen, und zwar vom 28. 6. bis 8. 7., vom 9. 7. bis 17. 7. und vom 21. 7. bis 31. 7. Fahrten einschl. Unterfunkt und Verpflegung betragen RM. 30,60 ab Dortmund-Hbf. — Die Penning-Fahrten wurden festgelegt vom 13. 6. bis 27. 6., RM. 26,40; vom 27. 6. bis 11. 7.,

RM. 49,30; vom 11. 7. bis 18. 7., RM. 26,40; vom 18. 7. bis 25. 7., RM. 26,40; vom 25. 7. bis 8. 8., RM. 49,30; vom 8. 8. bis 15. 8., RM. 26,40; vom 22. 8. bis 5. 9., RM. 49,30; vom 5. 9. bis 12. 9., RM. 26,40. Anmeldungen haben sofort zu erfolgen.

Sonderfahrt zur Düsseldorf Ausstellung.

Am Sonntag, dem 11. Juli soll eine Fahrt nach Düsseldorf zum Besuch der Ausstellung „Schaffendes Volk“ durchgeführt werden, und zwar soll es eine Sonderfahrt des Kreisamtes Altena-Südende sein. Der Sonderzug wird in Plettenberg eingesetzt. Der

Preis für diese Fahrt ab Plettenberg oder Südende oder Weidenhagen beträgt einschließlich Eintritt zur Ausstellung RM. 3,80 pro Teilnehmer. Die genauen Fahrzeiten dieses Sonderzuges werden noch bekanntgegeben, jedoch findet die Fahrt Sonntags früh statt unter Berücksichtigung der Anschlüsse aus dem Volmetal und die Rückfahrt aus Düsseldorf spät abends, ebenfalls mit Anschlüssen in das Volmetal und nach Südende. Alle, die sich an dieser billigen Fahrt zur Düsseldorf Ausstellung beteiligen wollen, müssen sich rechtzeitig melden.

Zugehörigkeit zur NSD.

vornehmste Pflicht

Männer der Motorbrigade Westfalen!

Die große Winterschlacht gegen Hunger und Kälte sah uns in den vergangenen Monaten in vorderster Front.

In stetem Vorbild und Opfer haben wir bei zahlreichen Propagandafahrten, gemeinsamen Eintopfspeisungen und den verschiedenen Reichsstraßenjournaleurensen unseren Einsatzwillen bewiesen. Neuer Kampf verlangt nunmehr unseren Einsatz, neue Ziele und Aufgaben sind uns gestellt. Eine dieser Aufgaben ist, uns in die Kampffront der NSD. aktiv einzugliedern. Denn nur im Zusammenfassen aller Kräfte kann das größte Sozialwerk aller Zeiten, die vom Führer geschaffene Nationalsozialistische Volkswohlfahrt, den gestellten Aufgaben gerecht werden.

Wir wollen daher das durch unseren Einsatz beim Winterhilfswerk Begonnene nunmehr durch unseren Beitritt zur NSD. erweitern, um damit erneut zur Vinderung deutscher Not beizutragen.

Die Zugehörigkeit zur NSD. ist unsere vornehmste Pflicht.

Ich erwarte von den Männern der Motorbrigade Westfalen, daß sie dieser Pflicht genügen und die Mitgliedschaft zur NSD. erwerben.

NSKK-Motorbrigade Westfalen:

Nieder-Westermann, Brigadeführer.

Start zur 5. Wirtschaftsfundlichen Studienfahrt

Hagen. Das Amt für Betriebsführung und Berufserziehung der NSKK, Westfalen-Süd, führte im vorigen Jahre vier Wirtschaftsfundliche Studienfahrten durch; in diesem Jahre hat sich die Zahl auf zwölf erhöht. Die fünfte der Fahrten wurde am Montag morgen in Hagen gestartet, und zwar ging von Hagen aus die erste Fahrt in diesem Sommer.

46 Fahrteilnehmer verschiedener Berufe, alle aus dem Gausgebiet kommend, fanden sich zur Eröffnungsfeier am Montag morgen im Hagener Stahlhof ein. Mit Musik eines Hagener Streichquartetts begann die Stunde. Kreisverwalter Schoop-Hagen begrüßte die Kameraden aus dem Gau, denen es die Betriebsführung ermöglicht, an der Fahrt teilzunehmen. Er begrüßte aber auch den Gaubereichsleiter Becker, den Kreisobmann der NSKK, Röttger, und Dr. Lichtenberg, Hagen.

Gaubereichsleiter Becker sprach über die Bedeutung der lehrreichen Fahrten, die keine NSD.-

Fahrten seien. Kreisobmann Röttger sprach über die Stellung und die Arbeit des deutschen Menschen im neuen Reich. Jeder könne heute stolz sein, sich deutscher Arbeiter nennen zu dürfen. Dr. Lichtenberg sprach über die Struktur der Hagerer und der bergisch-märkischen Wirtschaft. Alle Redner wünschten den Fahrteilnehmern vollen Erfolg und sie mahnten zur Pflege guter Kameradschaft.

Am ersten Tage wurde in Hagen die Werkstoffschau besichtigt. Nachmittags konnten die Männer das Kraftspeicherwerk Hengsteysee bewundern und mit einem Kameradschaftsabend schloß der erste Tag. Dienstag werden noch weitere Fabriken in Hagen besucht und dann geht es Mitte der Woche nach Remscheid, Solingen und schließlich nach Düsseldorf. Fahrtenführer ist Pg. Blöcher-Bochum. (pn.)

Aus Nah und Fern

In's Mühlengetriebe geraten.

Herne. Im Betriebe einer Mühle an der Ostbachstraße geriet ein elfjähriger Knabe zwischen das Antriebsrad und einen Betonblock. Er wurde dabei so fest eingeklemmt, daß er durch die Feuerweh und einen Arzt aus seiner Lage befreit werden mußte. Dem bedauernswerten Knaben wurden beide Beine abgequetscht; seinen Verletzungen ist er bald erlegen. Der Knabe war ein Spieleschüler der Kinder des Pächters der Mühle. Wie er verunglückt ist, hat niemand gesehen. Es ist auch nicht beobachtet worden, wie er in den Maschinenraum gelangt ist.

„Tag für Denkmalspflege und Heimatschutz“.

Münster. Vom 30. August bis 2. September findet in Münster der diesjährige „Tag für Denkmalspflege und Heimatschutz“ statt. Er wird veranstaltet vom „Deutschen Bund Heimatschutz“ und dem „Tag für Denkmalspflege“ und untersteht dem Vorsitz von Landeshauptmann Haake (Düsseldorf) und Ministerialrat Hiede (Berlin). Der Tag ist

Wer seine Pflicht und Verantwortung gegenüber dem Volksganzen erlirnt hat, der wird Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!

dem Gesamtthema „Heimat und Haus“ gewidmet und wird neben größeren öffentlichen Vorträgen eine Reihe von Fachvorträgen bringen, denen sich Ausprachen anschließen werden. Der letzte Tag ist Besichtigungsfahrt durch das Münsterland, das Ruhrgebiet und nach Soest vorbehalten, wo der volkstümliche Ausklang sein wird.

Familientragödie.

Krefeld. Hier wurde der 67 Jahre alte Landwirt Heinrich Hohl, seine 63jährige Ehefrau und die im gleichen Haushalt wohnende 64 Jahre alte verwitwete Schwester des Hohl in ihrem Anwesen im Hülfsbruch bei Krefeld erschossen aufgefunden. Nach den Feststellungen der Mordkommission hat der Landwirt Hohl zuerst seiner Schwester mit einer Jagdflinte einen tödlichen Ruckschuß beigebracht, alsdann seine Ehefrau, die seit Ende vergangenen Jahres bettlägerig ist, getötet und darauf seinem Leben durch zwei Schüsse ein Ende gesetzt. Die Ursache der Tragödie dürfte in Familienschwierigkeiten zu erblicken sein.

Ortshebetermin

in Schalksmühle

wird am Sonnabend, dem 19. ds. Mts. von 8 bis 11 1/2 Uhr in der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle, Mühlenstraße 1 abgehalten. Sämtliche an die örtliche Hebestelle zu entrichtenden Steuern und Abgaben können entrichtet werden. Die zuständigen Anforderschriften sowie die Steuerzettel, die im Ortshebetermin zur Ausgabe gelangen, sind bei der Zahlung vorzulegen.

Öffentliche Mahnung.

Alle Steuerrückstände und sonstige Abgaben, welche an die unterzeichnete Kasse zu zahlen sind, müssen mit den entstandenen Säumniszuschlägen bis zum 20. d. Mts. entrichtet sein. Ab 21. d. Mts. muß im Verwaltungszwangverfahren kostenpflichtig beigetrieben werden.

Halver, den 16. Juni 1937.

Kassen des Amtes Halver.

(Aus amtlichen Publikationen.)

In unser Handelsregister Abt. A Nr. 136 ist bei der Firma Urd-Verlag Jörgen Ebbinghaus, Völsme, eingetragen: Die Firma lautet jetzt: Urd-Verlag Jörgen Ebbinghaus, Inhaber M. D. Groh, Völsme.

Inhaber ist der Kaufmann Max Otto Groh, Dresden 16, Meißner Straße 5.

Meinerzhagen, den 9 Juni 1937. Das Amtsgericht.

14-16-jähriges Mädchen für die Backstube, sowie

14-16-jähriger Junge für leichte Handmaschinenarbeit sofort gesucht.

Ernst Gerlach, Lüdenscheid, Ludwigstraße.

Ein fast neuer

Räucherofen billig abzugeben.

Ludwig Schröder, Schalksmühle i. Westf.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung der Sohle des Regenrückhaltebeckens in Lüdenscheid-Schafbrücke sollen vergeben werden. Es werden ausgeführt:

etwa 2500 qm Stampfbetonsohle mit Verputz,

etwa 40 lfm. Eisenbetonrinnen.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Dienststelle kostenlos bezogen werden gegen Verpfichtung zur Angebotsabgabe. Nachweis über Ausführung ähnlicher Arbeiten erforderlich.

Begehung: Donnerstag, den 24. Juni, Treffpunkt 12 Uhr an der Baustelle in Lüdenscheid-Schafbrücke.

Die Angebote sind bis zum 2. Juli, vormittags 11 Uhr, an den Ruhrverband Abt. Hagen, Elbersufer 22, einzureichen.

Ruhrverband Abt. Hagen

Hagen, Elbersufer 22, Fernruf 22782.

Harmonika-Kursus!



Am Freitag, 18. 6. 37, richten wir in Schalksmühle für Schalksmühle und Dahlebrück einen Lehrkursus für Accordeon (Volksmund Schifferklavier) ein. Interessenten wollen sich am Freitag 6-9 Uhr (nachm.) im Gasthof

„zur alten Post“ (Hedfeld) Hälverstraße melden.

Zu dem in Halver laufenden Kursus werden noch Anmeldungen im Gasthof zur Leye, (Kind) entgegengenommen.

Die Instrumente werden in bequemen Monatszahlungen geliefert.

Nur ersklassige Markeninstrumente.

Alle Tage!

Bettfedern u. Daunen

nicht irgendwo kaufen. Es gibt keinen Artikel, der größerer Vertrauen verlangt. Wer sich vor bitteren Enttäuschungen schützen will, kauft beim Fachmann

Osthaus
Lüdenscheid / Germaniahaus
Ruf 4515.

Breitemeister

für mein Hammerwerk in Schalksmühle gesucht.

Casp. Arn. Winkhaus, Carthausen i. Westf.

Gebrauchtes Trommel-Rideobad mit 2 Trommeln und 1 Säure-Rollsaß (fast neuwertig) preiswert abzugeben. Plenger & Böh, Lüdenscheid.

Sie wollen

Möbel

gegen Bargeld

kaufen, dann kommen

Sie sofort ins

Möbelhaus HÖRICH

Lüdenscheid

Versäumen Sie unter keinen Umständen die Gelegenheit gegen sofortige Kasse billig Möbel zu kaufen.

Bettstelle m. Matratze

billig abzugeben.

Lüdenscheid / Wiefenstr. 12a

Gebrauchte Motorräder

500 ccm D. K. W. steuerfrei, m. Anlasser
350 ccm Viktoria
200 ccm D. K. W.
200 ccm NSU-D.

Alle Maschinen in guter Verfassung zu verkaufen bei

Wiefis & Co.

Inh.: Wilhelm Wiefis, Lüdenscheid

Börsenstr. 17 / Ruf 2260.

Werbung schafft Vertrauen



so bequem u. billig mit **LUHNS** Seifenpulver

gute kräftige Lauge reinigt gründlich frischer sauberer Duft

Das neue LUHNS löst sich leicht in kaltem oder warmem Wasser und schäumt hervorragend.

20 PFG

Nach der Arbeit-Abbrador für die Hände